

Aufruf von Wirtschaftsminister Dr. Lehndorff

Das neue Deutschland steht im Zeichen der Arbeitsbeschaffung. Die Besserung der sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse wird beschleunigt und gefördert durch arbeitsmarktpolitische, finanzpolitische und steuerpolitische Maßnahmen der nationalsozialistischen Reichsregierung. Diese drei wesentlichen Maßnahmen sind darauf abgestellt, die Nachfrage nach Gütern und Leistungen und damit zwangsläufig nach Arbeit zu steigern. Innerhalb des Generalplans für die Winterwirtschaft gegen die Arbeitslosigkeit kommt dem Gesetz über Steuerfreiheit bei Erbschaftsbeschaffungen eine ganz besondere Bedeutung zu. Sinn und Zweck dieses Gesetzes ist in erster Linie eine Belebung der Vorindustrien, um die gerade in diesen Wirtschaftskrisen und Maschinen-, Werkzeug- und Geräteindustrien und deren Industriezweigen vorhandene große Zahl Arbeitsloser beschleunigt in den Wirtschaftsprozess wieder einzugliedern. Darüber hinaus muß die Aktion zur Begehung zahlreicher Aufträge im Monat Dezember und zu erheblichen Anregungen in der gesamten deutschen Wirtschaft während dieses Winters führen.

Steuerfreiheit für Erbschaftsbeschaffungen

Erbschaftsbeschaffungen, die noch im Monat Dezember d. J. vorgenommen werden, können von der Steuererklärung für das Jahr 1933 abgesetzt werden. Die Bormahme von Erbschaftsbeschaffungen dient hiernach nicht nur der Arbeitsbeschaffung, sie wird vielmehr dazu noch mit Steuerfreiheit belohnt. Zu näherer Auskunft über die Steuerfreiheit von Erbschaftsbeschaffungen sind die Finanzämter verpflichtet; dort wird insbesondere nach Auskunft gegeben über folgende Fragen:

Auf welche Steuern erstreckt sich die Steuerfreiheit? Welchen Personen kommt die Steuerfreiheit zugute? Auf welche Gegenstände erstreckt sich die Steuerfreiheit? Was ist unter Erbschaftsbeschaffungen zu verstehen?

Nachlaß von Steuerrückständen

Die Erkenntnis, daß viele Steuerpflichtige Erbschaftsbeschaffungen, Instandsetzungsarbeiten, Ergänzungsarbeiten und dergl. nicht durchführen lassen können, weil es ihnen an den erforderlichen Mitteln oder an der notwendigen Kreditfähigkeit fehlt, hat den Herrn Reichsfinanzminister veranlaßt, im Rahmen der Winterwirtschaft gegen die Arbeitslosigkeit die Finanzämter zu ermächtigen, Rückstände von Steuern, die vor dem 1. Januar 1933 fällig waren (zu veralg. Erl. des Innen- und Finanzmin. v. 12. Dez. — Staatsanzeiger Nr. 23 —), im Billigkeitswege in der Höhe zu erlassen, in welcher der Steuerpflichtige Aufwendungen macht:

1. für Erbschaftsbeschaffungen,
2. für Instandsetzungen, Ergänzungen, Wohnungssteilungen, Umbauten und Ausbauten.

Anträge auf Nachlaß von Steuerrückständen wegen Aufwendungen für die vorgenannten Zwecke können nur bis zum 31. Dezember d. J. bei den Finanzämtern gestellt werden.

Vollsgenossen! Die Regierung unter Führung Adolf Hitlers hat das Ihre getan, alles Weitere hängt von euch ab. Wir müssen und werden die im Gang befindliche Winterwirtschaft gegen das Wiederauftreten der Arbeitslosigkeit gewinnen, wenn jeder Vollsgenosse im Rahmen des Generalplans der nationalsozialistischen Reichsregierung seine Pflicht tut. Jeder einzelne Vollsgenosse hat im Rahmen des ihm wirtschaftlich Möglichen das zu tun, was ihm der wohlüberdachte Generalplan Adolf Hitlers vorschreibt. Jeder Vollsgenosse aber, der in irgendeiner Form Einfluß auf einen größeren Kreis von Vollsgenossen hat, sei es als Amtsinhaber der NSDAP, sei es durch seine Berufsstellung (Arzt, Geistlicher, Lehrer, Ortsvorsteher und dergl.) ist verpflichtet, in dem von ihm zu übersehenden Bereich darauf hinzuwirken, daß alle Möglichkeiten der Erbschaftsbeschaffung unverzüglich und reiflich ausgenutzt werden.

(ges.) Prof. Dr. Lehndorff,

Gauwirtschaftsberater des Gaues Württemberg-Hohenzollern der NSDAP.

war Angerhausen Polizeichef von Ramur. Er benutzte seine dortige Stellung, um der belgischen Gegenpartei zu dienen, wofür er später den Leopoldorden und eine englische Kriegsauszeichnung erhielt. Seine Fähigkeiten wurden in Brüssel erst vor kurzem, gelegentlich der Unruhen um das „Grüne Haus“ der Dinaos, der flämischen Faschisten, verbilmt.

Im Zusammenhang mit dieser unfairen Sache ist sowohl sein Amtsgenosse in Löwen als auch seine Geliebte, Frau v. Billoon verhaftet worden, die für ihn die Empfangsbefehle unterzeichnete.

Die Würde des Unterhauses

London, 16. Dez. Eine Komödie, die in der Geschichte des atemberührenden englischen Parlaments wohl einzig dastehen dürfte, fand am Freitag nachmittag nach einer stündigen Sitzung des Unterhauses ihren Abschluß. Die Aussprache über das Neufundlandgesetz entwickelte sich zu einem harten Kampf zwischen Opposition und Regierung. Als der Dominien-Minister Thomas am Mittwoch den Abschluß der Aussprache beantragte, entstand ein großer Lärm auf den Oppositionsbänken. Ein Abgeordneter nannte Thomas einen „schmutzigen Hund“. Ein anderer Abgeordneter sagte, er leide an Größenwahn. Mehrere Sozialisten machten Rufe, auf ihn loszugehen und erklärten: „Wir werden euch die ganze Nacht wachhalten“ und lösten sich gegenseitig in stundenlangen Reden und Begrüßungen des Dominien-Ministers ab, um die Aussprache in die Länge zu ziehen. Als die Opposition morgens gegen 3 Uhr ermüdet war und die Vertagung beantragte, wurde ihr Antrag von den Regierungsbänken abgelehnt. Dieses geschah mit allen weiteren Vertagungsanträgen, so daß sich die Aussprache bis 8.30 Uhr hinzog. Da jedoch noch eine Vertagung auf der Tagesordnung stand, wurde erst mittags 1.10 Uhr die Sitzung aufgehoben.

In der Nacht auf Freitag verbreitete sich eine äußerst ausgeprägte Stimmung unter den Abgeordneten. Die Sozialisten sangen viel und riefen derartige Witze, daß sich einige Abgeordnete vor Lachen auf ihren Bänken wälzten und die Füße in die Luft streckten. Einzelne Abgeordnete schliefen und schnarchten. Schließlich fragte ein konservativer Abgeordneter, ob man das Unterhaus in einen zoologischen Garten verwandeln sollte, was mit großem Gelächter beantwortet wurde. Auch die weiblichen Abgeordneten hielten bis zum Schluß aus, obwohl ein Sozialist erklärte, daß sie „wie ausgewaschene Fetzen“ ansehnten. Während der Sitzung wurden von den Abgeordneten 60 Eier und 15 Jentner Suet verzehrt. Ein Abgeordneter erlitt in den Morgenstunden im Schlafsaal und jog sich im Unterhaus um.

Jüdisch-kommunistischer Pöbel in London

London, 18. Dez. Mehrere hundert Kommunisten und Juden versuchten am Sonntagabend vor der Londoner Poststraße eine Kundgebung für die Freilassung der Angeklagten im Reichstagsbrandstifterprozess zu veranstalten. Hierbei kam es zu schweren und blutigen Zusammenstößen mit der Polizei und den englischen Faschisten. Mehrere Personen, darunter zwei Polizisten, wurden verletzt. Acht Personen wurden verhaftet.

Die Kommunisten waren vom Londoner Osten nach dem Stadtzentrum marschiert. Die Polizei war jedoch bereits vorbereitet und hatte in der Nähe der Poststraße eine Sperre errichtet. Als die Demonstranten dort eintrafen, brachen sie mit den Rufen: „Nieder mit den Nazis“ durch die Polizeilinie und versuchten, die Poststraße zu erreichen. Nach wenigen Minuten trafen jedoch Polizeiverstärkungen zu Pferde und zu Fuß ein, die mit dem Gummiknüppel gegen die Menge vorgingen. Ein erbitterter Handgemein begann, bei dem die Kommunisten rücksichtslos die Schutzleute überfielen und teilweise mit dem Messer angriffen. Unter den Angreifern gingen auch viele Leute mit Stöcken und Regenschirmen auf die Polizisten los. Ein Polizeikraftwagen wurde umgestürzt.

Weitere Verstärkungen kamen der Polizei von Scotland Yard zu Hilfe, und bald waren in der Nähe der deutschen Poststraße 100 Schupkele aufgestellt. Ein zweiter Zug kommunistischer Demonstranten wurde auf der Stelle aufgehalten, und ein Kommunist, der mit der roten Flagge auf die Polizei vorging, wurde verhaftet. Schließlich gestattete die Polizei dem Sekretär der kommunistischen „Internationalen Arbeiter-Verteilung“, mit einem Gefolge von Postfach zu gehen und ein Schriftstück zu überreichen, in dem die Freilassung der Angeklagten im Reichstagsbrandstifterprozess verlangt wird. Der Wunsch der Demonstranten, den deutschen Postfachler zu sprechen, wurde jedoch abgelehnt.

Kurze Zeit später ereignete sich ein weiteres schweres Handgemein auf dem in der Nähe liegenden Trafalgarplatz, wo inzwischen englische Faschisten auf Lastwagen eingetroffen waren. Die Kommunisten überfielen die Faschisten mit den Rufen: „Nieder mit den Faschisten!“ und „Hoch die Kommunisten!“ Die Schutzleute gingen wiederum mit dem Gummiknüppel vor, und konnten nach einiger Zeit und nach Veranlassung mehrerer Verhaftungen die Ordnung wieder herstellen. Der Trafalgarplatz wurde noch mehrere Stunden lang von den Schutzleuten bewacht, und vor der deutschen Poststraße war während der ganzen Nacht ein Wache aufgestellt.

Sieben Personen wurden daraufhin dem Polizeirichter untergeleitet und bestraft. Der deutsche Postfachler v. Horch ließ den verletzten Polizeibeamten sein Bedauern ausdrücken.

Der Kurzbericht

Der Stellenwechsel der Großgrundbesitzer Wühlader, Wühlader, München und Berlin und die Inbetriebnahme des Berliner Großverkehrs wird am 20. Dezember um 20 Uhr nach der „Stunde der Nation“ durchgeführt werden.

Im Hildesheimer Hochverratsprozess wurden 38 Kommunisten zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt und drei Angeklagte freigesprochen. Die Anklage erfolgte wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Herstellung und Verbreitung von Flugblättern usw. Eine Karl Liebknecht-Stiftung als Fortsetzung des Rotfrontkämpferbundes in getarnter Form hatte die Aufgabe, im Berliner Industriegebiet einen bewaffneten Aufstand zu organisieren.

Die nicht trakt zu nehmenden „Grünen Elbflößer“ haben in Angsburg in den letzten Tagen hauptsächlich an Geschäftsleute durch die Post Wechseltel verhandelt mit dem Aufdruck „Das Licht Gottes erscheint in der Finsternis“ und „Die biblische Weissagung“. Den Sendungen lagen mit der Maschine geschriebene Heftchen gegen die nationale Regierung bei. Mehrere Aufsätze wurden in Schubkiste genommen.

Zum beauftragten Landesleiter der Kammer für bildende Künste in Prof. Arnold Waldschmidt-Stuttgart suchen ernannt worden.

Ein Junzukunftsmäßig bei Barnsdorf (böhmische Sudeten) hatte 23 Verletzte zur Folge. Fünf Wagen des lebenden Güterzuges und einer des fahrenden Personenzuges wurden schwer beschädigt.

In Breslau sind eine Reihe wichtiger Gesetze verwaltschaftlicher Art zur streifenden Gliederung erlassen worden. Die Befugnisse der Oberpräsidenten sind bedeutend erweitert und der bisherige Staatskommissar bei der Berliner Stadtverwaltung als letzte Aufsichtsbefugnisse unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt.

Entfesselte Elemente

Die hundert Kilometer lange Rheinschleife bei der Lorelei hat bedeutendes Steigen des Wasserstandes vom Zentrum zur Folge. Bei Biebrach stieg er um 140 Zentimeter.

Hof, 18. Dez. In der Nacht auf Freitag ist der Hamburger Rotorleger „Auflebenslust“ zwischen Darßerort und Ahrenshoop bei einem schweren Schneesturm mit Windstärke 10 bis 12 auf einem Sandriff gestrandet. Das Schiff befindet sich in der Nähe des Leuchtturmes Darßerort, 300 Meter vom Strand entfernt und bietet einen trostlosen Anblick. Alle Laken sind eingeschlagen. Der Laderaum, der mit Packmitteln, Seilen, Kisten, Ärmel und Hantel gefüllt war, ist fast restlos leergeräumt. Das Schiff war von der Besatzung verlassen und ein Weiboot mit verschiedenen Rettungsringen und auch Schwimmwesten war an den Strand getrieben worden.

Am Samstag wurde von dänischen Fischern ein Floß zwischen Ahrenshoop und Darßerort gefischt und nach Barmen eingebracht. Auf dem Floß befanden sich der Kapitän des Rotorlegers, Georg Bahmann, und der Steuermann Nagel, die angeheilt und erkrankt waren. Von dem Schiffsjungen Neumann und dem Matrosen Dietrich fehlt jede Spur. Auf dem Floß befand sich ferner ein Sack mit familiären Schiffspapieren.

Dem Stralsunder Bergungsdampfer „Herta“ gelang es am Freitag infolge der fürchterlichen See und des Eisgangs nicht, das Schiff zu bergen. Am Samstag ist ein Hamburger Bergungsdampfer eingetroffen, um die Bergungsarbeiten aufzunehmen.

Auf der Ostsee und im Finnischen Meerbusen herrschte am Samstag sehr schwerer Sturm. Bei den Kalandinseln sind zwei Dampfer untergegangen, wobei elf Seeleute ums Leben kamen.

Von dem amerikanischen Dampfer „Ellen S. Barthal“, der am Samstag an der Küste von Neuschottland in Klammern aufging, ist die gesamte Besatzung von 26 Mann über Bord gestrungen, kurz bevor die Gasolintanks explodierten. Der dänische Dampfer „Vard Kruse“ konnte acht Mann, darunter den Kapitän, retten, während acht weitere das Land in vollkommen erschöpftem Zustand erreichten. Drei Mann sind ertrunken und sieben weitere werden vermisst.

Der französische Luftfahrtminister Cot ist am Sonntag von Perpignan nach Alger geflogen, um dort das Luftgeschwader des Generals Bullentin zu empfangen, das seine 4000 Kilometer lange Kreuzfahrt über dem afrikanischen Kolonialreich glücklich beendet hat. Schon in den Pyrenäen geriet das Flugzeug in einen schweren Schneesturm. In Barcelona konnte keine Zwischenlandung unternommen werden, weil der Flughafen vollständig verschneit war, und auf dem ganzen Weg bis nach Alger waren Schneestürme und Böen zu überwinden.

Das Postflugzeug Alger-Paris mußte heute auf offener Meer notlanden und SO-Straße anlanden. Daraufhin ist der gesamte Flugverkehr zwischen Algerien und Frankreich eingestellt worden.

Das mit vier Personen besetzte Wasserflugzeug konnte noch nicht aufgefunden werden. Infolge des dichten Nebels und des heftigen Schneesturmes war es nicht möglich, den genauen Standort festzustellen. Die Nachforschungen wurden fortgesetzt.

Suwich in München

München, 18. Dez. Bei seinem Münchener Aufenthalt besuchte der Leiter des italienischen Außenministeriums Unterstaatssekretär Suwich auch das Braune Haus. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß empfing den italienischen Gast. Zur Begrüßung war die I. SS-Hundertschaft München sowie eine Hundertschaft SA angetreten. Das besondere Interesse des italienischen Unterstaatssekretärs fand die riesige Partei der Mitglieder der NSDAP.

Unterstaatssekretär Suwich stattete dem Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter v. Epp, dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert und dem Staatsminister Osterfeld ab. Am Samstagabend gab Ministerpräsident Siebert zu Ehren des italienischen Gastes ein Abendessen. Um 2.15 Uhr reiste Unterstaatssekretär Suwich nach Italien ab.

Erkrankte belassen die Volkswirtschaft

Berlin, 18. Dez. Die das R.D.G.-Büro meldet, äußert sich in dem amtlichen Blatt für Reichsversicherung und Reichsversicherung Dr. Kurt Wittich über die Belassung der Sozialversicherung durch die Minderwertigen. Seine Ausführungen haben besondere Bedeutung im Hinblick auf die Tatsache, daß am 1. Januar 1934 das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses in Kraft tritt. Dr. Wittich beschäftigt sich lediglich mit der Frage der Kosten, die die Erkrankten der Volksgesundheit verursachen und kommt dabei zu erschütternden Feststellungen. Im Durchschnitt kostet, wie er ausführt, jeder Erkrankte seiner Gemeinde, die ihn in einer Anstalt unterbringen läßt, im Jahr 1482 Mark. Da die Geisteskranken z. B. durchschnittlich 7,5 Jahre in Anstalten verbringen, erfordert jeder Einzelne eine

Zuwendung von 11.000 Mark. Die Gemeinden hätten nach niedriger Schätzung im ganzen Reich allein für die Geisteskranken über 170 Millionen Mark aufwenden müssen. Dazu kommt, daß der Nachwuchs Erkrankter sich häufig in Hilfsschulen befindet. Insgesamt werden im ganzen Reich jährlich 40 Millionen Mark für Hilfsschulen ausgegeben.

Selbstverständlich sei es nun nicht so, daß jeder, der einmal eine Anstalt aufsuchen muß, ein Erkrankter ist. Daher sei eine gewisse nicht immer einfache Trennung notwendig. Professor Fischer-Dresden komme nach Erwägungen, die mit größter Sorgfalt aufgestellt seien, zu dem Ergebnis, daß die direkten Ausgaben für Erkrankte insgesamt für Reich, Länder und Gemeinden jährlich mindestens 350 Millionen betragen.

Zehn Todesurteile bestätigt

Umwandlung einer Freiheitsstrafe in Todesstrafe

W. Leipzig, 18. Dez. Das Reichsgericht verwarf am Montag die Revision von zehn zum Tode verurteilten Angeklagten gegen das Urteil des Düsseldorf-Schwergerichtes im Hilmer-Prozess. Auf die Revision der örtlichen Staatsanwaltschaft verhängte das Reichsgericht gegen den Maurer Otto Lutat, der von der Vorinstanz wegen Mordversuches zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, über dieses Urteil hinausgehend antragsgemäß wegen Mordes die Todesstrafe.

Die Verurteilten hatten in der Nacht zum 20. Juni 1929 auf die vor dem SA-Mann in Ertrath (Kreis Düsseldorf) stehenden Kosten einen feigen Raubüberfall verübt, bei dem der SA-Mann Hilmer getötet und sein Kamerad Groß schwer verletzt wurde. Der Überfall war sorgfältig vorbereitet worden.

Deutschland-Lied auf allen österreichischen Sendern

Wien, 17. Dez. Samstag vormittag kam es bei der Eröffnung einer Ausstellung, an der auch Unterrichtsminister Dr. Schunfänger und Erzbischof Dr. Inniger teilnahmen, zu einem Festakt. Raum leste ein Streichquartett mit den ersten Sätzen des „Kaiserquartetts“ von Haydn ein, als sich fast alle Anwesenden von den Sätzen erhoben und mit erhobener Hand das Deutschland-Lied sangen. Minister Dr. Schunfänger verließ mit jorntem Kopf seinen Platz, indes die übrigen Anwesenden die erste Strophe des Deutschlandliedes zu Ende sangen.

Der Rundfunk, der die Veranstaltung auf alle österreichischen Sender übertrug, brach die Übertragung zwar ab, aber erst, als der Gesang zu Ende war, so daß diese Willensbekundung der deutschbewußten Teilnehmer an der Eröffnungsfest in ganz Österreich gehört werden konnte.

Dollfuß Oberführer der Sturmsharen

Wien, 18. Dez. Die Führertagung der christlich-sozialen Sturmsharen hat beschlossen, dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß die oberste Führung anzutragen. Außerdem ist zwischen den Sturmsharen und den Heimwehren eine Kampfgemeinschaft abgeschlossen worden. Beide Vorgänge deuten darauf hin, daß die Beziehungen zwischen dem gegenwärtigen Regime und den Heimwehren enger geworden sind, zumal noch im Sommer auf Seiten der Heimwehren eine Aktion gegen die Sturmsharen als durchaus möglich angesehen wurde.

Ein ungetreuer Polizeipräsident verhaftet

Brüssel, 18. Dez. Eine deutliche Ueberrohung erfahren Sonntagabend die Brüsseler durch die Nachricht von der Verhaftung des obersten Chefs der Polizei, des Polizeipräsidenten Angerhausen. Bereits im Laufe der vergangenen Woche waren mehrere Polizisten in Haft genommen worden, da sie durch einen ihrer früheren Kollegen namens Bannels in eine Verleumdungsangelegenheit verwickelt waren. Bannels betrieb nach seinem Rücktritt einen Del- und Benzinhandel. Sein Einfluß auf seine früheren Kollegen scheint so unheimlich geworden zu sein, daß er mehrere von ihnen um Gefälligkeiten und Vorkerklichkeiten zu veranlassen wußte.

Angerhausen erlag ebenfalls dem Einfluß Bannels. Nach mehreren Verböden durch den Untersuchungsrichter, die Samstag und Sonntag stattfanden, legte Angerhausen das Geständnis ab, zehn Prozent von denjenigen Aufträgen bekommen zu haben, die er durch seinen amtlichen Einfluß der Firma Bannels zukommen ließ. Angerhausen gestand auch, daß er auf Ersuchen Bannels Protokolle vernichtet habe. Wie man hört, sind die Beträge, die Angerhausen durch eine dritte Person einnehmen ließ, übrigens sehr gering im Verhältnis zu seinem Einkommen. Das gegen Angerhausen eröffnete Verfahren wegen Wehrlichkeit wird vor dem Disziplinarhof durchgeführt werden.

Die auf so unheimliche Weise abgedrochene Laufbahn Angerhausens, der trotz seines deutschen Namens ein Wallone ist und aus Huy stammt, war die eines außerordentlich begabten Polizeimannes, der freiwillig, obwohl er die höheren Examina abgelegt hatte, als einfacher Polizist in den Dienst der Brüsseler Polizei trat, sämtliche Grade mit Auszeichnung durchlief und vor zwei Jahren im Alter von 47 Jahren an die höchste Stelle berufen wurde. Während der deutschen Besetzung

Aus Stadt und Land

(Wetterbericht.) Die Kaltluftzufuhr aus dem Norden ist zurückgegangen. Für Mittwoch und Donnerstag ist eine Milderung des frostigen Wetters zu erwarten.

Neuenbürg

Zur Bezirksversammlung des Bundes württ. Neuenbürg trafen sich am Sonntag nachmittag die Mitglieder sowie einige Mitbauherren in der „Eintracht“, um über den Zusammenschluß von Alt- und Neubaubestimmern in einer Organisation zu beraten. Nach Begrüßungsworten des Bezirksvorsitzenden, W. Hübner, Birkenfeld, behandelte in etwa einstündiger leichtverständlicher Rede der neue Geschäftsführer des Landesverbandes württ. Haus- und Grundbesitzervereine, Schrott-Stuttgart, die Idee des Hausbesitzes im allgemeinen und die des Neubaubestimmens im besonderen, sowie den Zusammenschluß von Alt- und Neubaubestimmern. Der Redner betonte die furchtbare Notlage, in welcher sich vor allem der Hausbesitz befindet, welcher in der Zeit von 1924 bis 1930 gebaut hat. Diese kleinen Hausbesitzer seien es aber, die den vollen Grundbesitz der Verwurzelung mit dem Heimatboden in die Tat umgesetzt hätten. Der Bauherr sei in der Zeit von 1924 bis 1930 bis zu 125 v. H. der Vorkriegszeit gestiegen. Der verflochtenen Regierung wolle keine der Vorkriegszeit nicht erspart werden, daß sie es unterlassen habe, die Baukosten dieser Zeit zu wahren. Nachdem nun in den letzten beiden Jahren der Bauherr gefallen wäre, stehen die Hausbesitzer vor entwerteten Säulern, und hätten eine hohe Zinsenlast zu tragen. In seinen weiteren Ausführungen behandelte der Redner die Zinsenfrage, Steuerfrage und die Schuldenwertung und betonte, daß wir zu der neuen württembergischen und der Reichsregierung das unbedingte Vertrauen haben können, daß in absehbarer Zeit auch uns Hausbesitzern im Rahmen des Möglichen Erleichterungen geschaffen werden. Kurz freiste der Redner noch die Vorgänge, die dazu führten, daß der seitliche Vorkauf des Bundes württ. Neuenbürg freilich zurücktrat. Seine Ausführungen endeten mit der Losung: Hausbesitzer an die Front zum Neuaufbau! — Eine lebhafteste Zustimmung schloß sich an.

Im zweiten Teil der Versammlung wurden organisatorische Fragen behandelt und beschlossen, die Bezirksgruppe der Neubaubestimmern aufzulösen und für den Oberamtsbezirk drei selbständige Haus- und Grundbesitzervereine zu gründen. Dieselben sollen ihren Sitz in Neuenbürg oder Birkenfeld, in Wildbad und in Herrenalbfeld haben. Zu dem ergründeten Verein sollen zählen die Orte: Neuenbürg, Birkenfeld, Reudach, Gansweiler, Schwann, Engelsbrunn, Feldrennach, Grumbach, Nielesbach, Ottenbach, Salzbach und Waldrennach. Der Verein Wildbad soll umfassen die Orte Wildbad, Galmbach, Engelsbrunn, Hohen, Langenbrunn, Schönbühl und die Orte um letzteres. Zum Herrenalbfeld Verein gehören Reudach, Dornach, Döbel, Pöschmann, Reudach, Reudach. Dies ist nur eine vorläufige Einteilung; jeder Ortsrat bleibt es überlassen, sich diesem oder jenem Verein anzuschließen. Der Kostenbestand des Bezirksvereins soll entsprechend der Mitgliedszahl der seitlichen Ortsgruppen aufgeteilt und zu Werbezwecken verwendet werden. Mit der Aufforderung zur Mitarbeit in den neuen Vereinen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Sieg Heil auf Vaterland und Reichsregierung.

Bad Wildbad

Die Radfahrer und Fahrer ohne Licht müssen von der Straße verschwinden. Ungeachtet aller Kontrollmaßnahmen werden immer wieder einzelne Radfahrer und Fahrer ohne Licht angetroffen. Insbesondere abends beim Dunkelwerden und morgens vor Tagesanbruch. Polizei, Landjäger und Verkehrsstreifen sind angewiesen, nun mit aller Strenge gegen solche Radfahrer und Fahrer vorzugehen. Wer sich vor harten Strafen schützen will, der Sorge nun für vorchriftsmäßige Beleuchtung seines Fuhrwerks und Fahrrads.

Ein fröhlicher Familien-Nachmittag am letzten Sonntag beschloß den Mitternachtsfeier des Cv. Volksbundes, der vom 5.—15. Dezember durch Frä. Martha Uhl im Gemeindeaal gehalten worden war. 7 Frauen und Mädchen hatten daran teilgenommen. Es war schade, daß sich nicht mehr dazu entschlossen hatten. Die Teilnehmerinnen waren alle sehr befreit von dem Gehörten und Gelernten, vor allem auch davon, daß sie einmal Gelegenheit hatten, sich über alle sie bewegenden Erziehungsfragen auszusprechen. Auch den Sprechenden Frauen waren vier Nachmittage gewidmet. Der bunte gezeichnete Ablauf am Sonntag führte allen vor Augen,

wie die schönste und edelste Freude sich in der Familie erschließt. Es ist zu hoffen, daß bei einer Wiederholung des Festes im nächsten Jahr sich die doppelte Anzahl von Teilnehmerinnen zusammenfindet.

Bad Herrenalbfeld

Die Weihnachtsarbeitszeit der hiesigen Cv. des Bundes Königin Luise wurde mit einer kleinen Adventsfeier beschlossen. Die Kameradinnen fanden einen festlich geschmückten Tisch im Lichterglanz, den auch der Nikolaus mit einigen guten Sachen für die Kinder dabei bedacht hatte. Zwei Lieder von Kameradinnen dargeboten und gemeinsamer Gesang brachten Stimmung. Die Ortsgruppenleiterin machte in kurzen Worten daran, daß über allen festlichen Gebräuden der Vorweihnachtszeit der tief religiöse Sinn des Festes nicht verloren gehen dürfe. Ein Weihnachtskapitel aus der biblischen Erzählung von Marie Hamsun „Die Langerudfinder im Winter“ bereicherte viel Freude. — Die fertiggestellten Arbeiten, lauter nützliche Gegenstände, sind der hiesigen N.S.-Frauensschaft als Beistand zur Winterhilfe überwiesen worden.

Eine Schulleiter mit kindlichen Weihnachtsaufführungen und Gesängen hält am nächsten Freitag, den 22. Dezember, nachmittags 1/5 Uhr die Cv. Volksschule Herrenalbfeld in der nationalen Gaststätte „Sonne“, wozu der Schulkonstand Eltern und alle Freunde froher Jugend herzlich einladet.

Das 85. Lebensjahr vollendet am 21. Dezember einer unserer ältesten Mitglieder, Herr Postsekretär i. R. Viktor Schuber. Nach dem Krieg aus dem Glas vertrieben, ließ er sich mit seiner Gattin in Herrenalbfeld nieder, wo beide in verhältnismäßiger Mäßigkeit ihren Lebensabend verbringen. Wir wünschen dem Jubililar zum Geburtstag das Beste!

Birkenfeld

Weihnachtsfeier der NSKK. Am vergangenen Sonntag hatte die hiesige Ortsgruppe der NSKK, im Gasthaus zum „Löwen“ zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Obmann Volkmann begrüßte die zahlreich Erschienenen und gedachte in kurzen Worten unserer Kriegsveteranen und ihrer Stellung im neuen Staat. In welcher Folge widmete sich nun das Programm ab, der erste Teil desselben war ernst, der zweite Teil heiterer Art. Besondere Dürftigkeit und formale Nachsicht löste das Stück „August die Weihnachtsfeier“ sowie ein Duett „Beim Wunderdoktor“ bei allen Anwesenden aus. Die Feier war umrahmt von Musik- und Gesangsbeiträgen einer Abteilung des hiesigen Sängerbundes, sowie ausser Solisten Kamerad Paul Becker. Eine Gabenverlosung schloß die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung. Auch an dieser Stelle sei allen Spielerinnen, Spielern und Mitwirkenden der Dank unserer hiesigen Ortsgruppe zum Ausdruck gebracht.

Eine Prüfung der Baumwärter fand hier am 14. und 15. Dezember nach vorausgegangenem zehntägigem Kurs in praktischem Können und theoretischem Wissen statt. Es war auf jeden Fall keine leichte Arbeit, zehn Tage lang zwischen 10 und 17 Grad Kälte an Bäumen zu arbeiten. Es mag sein, daß dabei die praktischen Arbeiten nicht immer so peinlich genau ausgeführt wurden wie es die Prüfungskommission wünschte, trotzdem wurde den Kursteilnehmern vom Vorsitzenden der Prüfungskommission, Herrn Landwirtschaftsrat Binkelmann, volle Anerkennung für die Leistungen zuerkannt, und den Kursteilnehmern ihre Zeugnisse mit Erfolge bestanden überreicht. Es sind nun eine ganze Anzahl geprüfter Baumwärter im Bezirk. Weitere wollen sich auch noch einer Prüfung unterziehen. Für das Entgegenkommen von Seiten der Gemeinde Birkenfeld sagen die Teilnehmer besten Dank.

Feldrennach, 17. Dez. Der Musikverein „Harmonie“ Feldrennach hatte auf heute abend zu seiner diesjährigen Abendunterhaltung in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Feldrennach eingeladen. Der Besuch ließ leider etwas zu wünschen übrig, was angesichts der Tatsache bedauerlich ist, daß gerade der Musikverein das ganze Jahr über bei jeder Gelegenheit sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte und um seine Erfolge hart zu ringen hat. Trotzdem aber darf dieser Abend in allen Teilen als gelungen betrachtet werden und brachte jedem Teilnehmer für einige Stunden angenehme Abwechslung. Mit einem schneidigen Marsch „Deutsches Blut“ von Bollau wurde der Abend eingeleitet, worauf Vorstand Hermann Haubert herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen richtete. Das zweistündige Drama „Der Sohn des Wildbiers“ fand allgemein Beifall. Die Spieler gaben durchweg ihr Bestes.

Amtliche Mitteilungen der NSDAP.

Der Lehrgang in der Gauführerschule (V.) Württemberg-Hohenollern findet in der Zeit vom 8. Januar 1934 (Anreise) bis 27. Januar statt. Unterricht, Verpflegung, Unterkunft sind kostenlos. Die Anmeldung geht über die Kreisleitung. Zugelassen werden Amtswalter der NSD. und NSD., die mindestens ein Jahr in der Bewegung stehen. Meldefrist 27. 12. 33. Kreisleitung.

Auf Anordnung der Gauleitung sind die Feiern zur ersten Deutschen Weihnacht im neuen Reich in würdiger Form zu begehen. Es sind deshalb bei öffentlichen Weihnachtsfeiern Tausch, Verlosungen, Glücksloschen nicht statthaft. Dies richtet sich zunächst an alle Parteiorganisationen des Kreises Neuenbürg. Es darf insbesondere nicht geduldet werden, daß Tanzveranstaltungen im Vordergrund stehen. Es ist dagegen nicht zu beanstanden, wenn anschließend an eine Weihnachtsfeier eines Vereins oder sonstigen geschlossenen Gesellschaft in höherem beschränktem Umfang getanzt wird, dagegen sind aber Verlosungen und Glücksloschen nicht zulässig. Bei einem etwa daraus sich ergebenden Betrag ist darauf hinzuwirken, daß dieser dem NSD. zur Verfügung gestellt wird. Kreisleitung.

NS-Frauensschaft Neuenbürg

Die Mitglieder der NS-Frauensschaft beteiligen sich an der Beerbigung von Rüdenskind Joanne Krayer am 3. Uhr Dienstag mittag.

NS-Frauensschaft Neuenbürg

Singgruppe heute abend 8 Uhr „Hirsch“.

Christkrofen

Der Betrag von 13 Bfl. für die verkauften Blumen ist auf Girokonto 669 bei der Oberamtsparfasse Wildbad einzuzahlen, nicht auf mein privates Postkonten, wie in der gestrigen Nummer angegeben. Dr. Joseph Hans, Kreiswarter der NSD.

Winterhilfswerk Wildbad

Kartoffelausgabe am Mittwoch den 20. Dezember 1933, nachmittags von 1—5 Uhr, neben Gasthaus zum „Anker“. (Sacke mitbringen.)

und verstanden es im einzelnen, wie im Zusammenspiel, ihre Rolle naturgetreu wiedergeben. Der Militärschwanz „Onkel Osnal aus Neufalza“ löste große Heiterkeit aus. Es ist schwer, ohne Zurückhaltung der anderen einen Spieler besonders hervorzuheben zu wollen; aber so viel darf gesagt werden, daß Eugen Dengler die Damenrolle wieder ganz hervorragend spielte. Die Gesangsreihe „Jazzband aus dem Hinterhaus“ war, wie Busch sagt: „Mit Geräusch verbunden“. Die Märsche „Mein Regiment“, „Kobold-Marsch“ u. a. sowie die Militärschwanz-Quartette von H. Wittgens kamen unter tadelloser Leitung von H. Becht-Birkenfeld prächtig zum Vortrag. Schmeichel, Reinheit und Ehrlichkeit sind Eigenschaften, die gerade beim Musikverein immer wieder besonders hervorgehoben werden dürfen. Die anschließende Gabenverlosung brachte mancher Freude, umso mehr, als nur praktische Gegenstände, meist Lebensmittel, verlost wurden. Mit kurzen Dankworten seitens des Vorstands an die Teilnehmer nahm der Abend einen würdigen Verlauf. Alles in allem hat der Musikverein erneut wieder gezeigt, auf welcher erfreulichen Höhe in musikalischer Hinsicht er sich befindet und es ergeht der dringende Wunsch an alle, die seinen Werken sonst so gerne lauschen, ihn in jeder Beziehung zu unterstützen, daß er sich nicht nur auf dieser Höhe erhalten kann, sondern zu unserer Freude und Stolz in seinem Vorwärtstreben nicht gebremst wird.

Hinweise

Wir weisen nochmals auf die für alle Gaststätteninhaber mit Konzeption wichtige Bezirksversammlung in Herrenalbfeld, Hotel „Sonne“, hin, und können noch mitteilen, daß jedenfalls auch der Kreis-Vetriebsstellen-Obmann Treutle bei der Versammlung einen Vortrag über die „Deutsche Arbeitsfront“ halten wird.

Verantwortlicher Schriftleiter Karl Stehle; Verlag „Der Späher“, G. m. b. H.; Druck bei E. Reichel's Buchdruckerei (GmbH, Dr. Stehle); Druckerei in Neuenbürg.

Sonntagsruhe im Friseurgewerbe.

Auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung wird am 24. und 31. Dezember 1933 die Offenhaltung der Friseurgeschäfte je in der Zeit von 10—16 Uhr zur Ausübung des Friseurhandwerks gestattet. Gemäß der Verfügung des Oberamts vom 21. Dezember 1925 darf das Friseurhandwerk außerdem am 2. Weihnachtsfeiertag ausgeübt werden. Neuenbürg, den 15. Dezember 1933.

Oberamt:
Dr. Fauser, i. d. Reg. Rat.

Total-Ausverkauf

Riefenpocken Rheumatismus - Unterkleidung für Damen und Herrn

Enormer Posten Damenkleider und -Mäntel auch für Sommer, sowie

Herrenkonfektion u. gefr. Knabenanzüge.

Habe noch großes Lager in

Manufakturwaren u. Aussteuerartikeln

Bettfedern und Daunen riesig billig.

Oskar Meisel Nachf.

Friederike Genthner. Neuenbürg.

Oberamtsstadt Neuenbürg

Wegen

Offenhaltung der Ladengeschäfte

an den Sonntagen den 24. und 31. Dezember ds. Js. wird auf den Aushang am Rathaus verwiesen.

Bürgermeister Knodel.

Die Weihnachtsfeier

im Bezirkskrankenhaus findet am kommenden Donnerstag, abends 5 Uhr, statt, wozu Freunde des Hauses herzlich eingeladen sind.

Oberamtspfleger Kienle. Oberschwester Wagner.

NS.-Hago (früher Kampfbund)

Ortsgruppe Wildbad.

Morgen abend 8 Uhr findet im „Schwarzwaldfhof“ eine

Versammlung

statt, wozu außer den Mitgliedern auch alle anderen selbständigen Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden Eintritt haben. Referat: „Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende in der deutschen Arbeitsfront“.

Der D.-S.-Amtsleiter.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

e. G. m. u. H.

Auf die heute abend 8 Uhr im „Röhle“ stattfindende außerordentliche General-Versammlung weisen wir unsere Mitglieder nochmals hin.

Die Verwaltung.

Zu Weihnachten

empfiehlt:

Große Auswahl in Pralinen- u. Kecks-Packungen sowie Lebkuchen aller Art.

Schokolade	Schnitzbrot
Bonbons	Buttergebäck d. Pl. 1.-
Christbaumbehang	Zimmstern
Verschiedene Liköre	Eierspringerle 1/2, Pl. 40.-
Nudeln, d. Pl. zu 50.-	Milchspringerle 30.-
Spaghetti, d. Pl. zu 80.-	Täglich frische Sahne

Spezialität: Christstollen

Bestellungen werden prompt ausgeführt!

Conditorei und Café Butz, Neuenbürg.

Bahnhofstraße 13, Telefon 313.



Sämtl. Musikinstrumente u. Radio-Marken

von ALHACA, Calmbach, Enz,

Spezial-Hohner-Harmonika-Schule.

Beim Einkauf einer Hohner-Hand- od. Mundharmonika 5—8 Wochen Gratis-Unterricht. — Spielt bei den ALHACA-Hand- und Mundharmonika-Orchester. — Orchestergründungen überall. — Verlangen Sie Bedingungen und Prospekte. — Versand frei Haus.



Weihnachtsbräu

das allbekannte und bevorzugte Spezialbier kommt über die Feiertage ab Mittwoch bei meiner verehrlichen Kundschaft zum Ausschank. Durch Verwendung nur edelster Rohstoffe habe ich wieder ein ganz besonders bekömmliches Bier eingebraut.

Drum: „In Dorf und Stadt, wo es auch sei,
Am besten schmeckt **Mönchs Weihnachtsbräu**“



aus der **Klosterbrauerei Hermann Mönch, Herrenalb.**

Zu Weihnachten

finden Sie bei mir gute und praktische

GESCHENKE

in Herrenhemden	Damenkleider <i>in all. Größen</i>
Nachthemden	Damen-Pullover
Schlafanzüge	Damen-Westen
Einsatzhemden	Strümpfe
Unterwäsche	Damen-Schlüpfer
Cravatten	seid. Unterwäsche
Socken	Damenhemdhosen
Herrenwesten	Taschentücher
Lodenmäntel	Handschuhe
Hausjoppen	Bettjäckchen

Allein-Verkauf der beliebten **Bleyle-Kleidung**

— Am Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet —

Carl Barth

Zerrennerstraße 3 **Pforzheim** Zerrennerstraße 3

Metallbaukasten von Mk. — 50 an „Märklin“.
Metallbaukasten — Eisenbahnen — Laubsäge-
kasten, Holz, in Ia Qualität von Mk. 1.— an. **Kupfer-**
Wärmeflaschen, 1000 Gramm schwer, zu Mk. 3.75.
Reisenschlitten, Ia Qualität, 70 cm, von Mk. 3.50 an.
Schlittschuhe — Christbaumständer — Ofen-
schirme — Kohlenkasten — Geldkassellen

Carl Stuess, der Eisenhändler!
Metzgerstraße 5 — **PFORZHEIM** — Telefon Nr. 625

Für den Weihnachtstisch:

Briefpapiere in allen Sorten
mit und ohne Namensdruck.

Kiehnle u. Köfler Kochbücher
Kochbücher zum Einschreiben
für Rezepte.

Weihnachts-Servietten
Weihnachts-Einwickelpapiere.

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten
empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlung
Neuenbürg.

W.V.W.

Abfahrt zur Bezirksver-
sammlung in Herrenalb
Mittwoch, 20. Dezember
13.20 Uhr Adolf-Hiller-Platz
13.25 „Herm. Göring-Platz“

Schwann.

Mädchen-Gesuch.

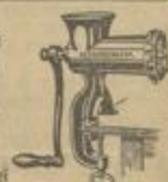
Wegen Erkrankung meines
Mädchens luche ich sofort ein
eheliches, fleißiges Mädchen,
welches auch etwas Landwirt-
schaft versteht, nicht unter
18 Jahren.

Eduw. Albinger
zum „Hirsch“.

Für die Jugend:

Jung-Deutschland-Schuhe
Karl Schönbühler, Neuenbürg
Schuhgeschäft.

Diese
Maschine
sollte in
keinem
Haushalt
fehlen.



Zu haben bei

Wilhelm Weiß

vom. Wehrle, Wolf & Co.
Pforzheim
Oestliche 29, am Marktplatz.

Weihnachts- Karten

in großer Auswahl empfiehlt

C. Meeh'sche Buch-
handl., Neuenbürg

An alle Gaststätteninhaber jeder Art

(Hotel, Kurhäuser, Gasthöfe, Wein-, Bier-, Speise-Wirtschaften, Kaffees etc.)
im **Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

Am **Mittwoch** den 20. Dezember 1933, nachm. 2¹/₂ (14.30 Uhr) findet in **Herren-**
alb im Hotel „Sonne“ eine

Bezirks-Versammlung

statt. In dieser Versammlung wird

Herr Gauverwalter Ernst Rösch, Stuttgart

über „Zweck und Ziele des deutschen Reichseinheitsverbandes des deutschen Gast-
stätten- und Beherbergungsgewerbes“ sprechen. Anschließend sachliche Aussprache.
Erscheinen aller Kongressinhaber von Gaststätten jeder Art ist Pflicht.

Reichseinheitsverband des deutschen Gaststättengewerbes
Süd-Württemberg/Hohenzollern.

Die **Gauleitung.**

NB: Zur verbilligten Postkommibusfahrt Anmeldungen für Neuenbürg u. Umgegend bei **Koll. Karl Silber-**
stein, Neuenbürg, Telefon 231, für Döfen, Schönbürg, Calmbach und Umgegend bei **Koll. Albert**
Barth, Bohnhof, Calmbach, Telefon 387 (Wildbad) und für Wildbad und Umgegend bei **Koll.**
W. Fröhler, Hotel Post, Wildbad, Telefon 209.

Neuenbürg, 18. Dezember 1933.



Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und
Urgroßmutter

Karoline Weik

geb. Gerne

durfte am Sonntag vormittag zur ewigen Ruhe ein-
gehen.

In tiefem Leid:

Albert Weik mit Familie.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Deutscher Junge

es gibt nur noch ein Für
oder Wider. Neutrali-
tät kennt nur der Spieß.
Deshalb:

Herein in die **Hitler-Jugend!**

Anmeldungen bei jeder
Standortführung der H.J.

RADIO auf Weihnachten!

Reichhaltiges Lager!

Volksempfänger für Gleich-
und Wechselstrom, Mende,
Nora, Lange, Lumophon,
150—225 Mk., auch auf Teilzahlung. Brummelreifer,
Schallplatten, Anodenbatterien, Accus, Ladestation,
sämtliches Zubehör.

Otto Becht, Radlofachg., Birkenfeld
Bahnhofstraße 1. :: Telefon 4931.

Birkenfeld, den 18. Dezember 1933.

Todes-Anzeige

Berwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann,
unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater,
Bruder und Onkel

Wilhelm Maushardt

im Alter von nahezu 64 Jahren in die ewige
Heimat abgerufen wurde.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Maushardt, geb. Sätzlich, Witwe.
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3¹/₂ Uhr.

Gesangbücher

in einfacher bis feinsten Ausführung
neu eingetroffen

C. Meeh'sche Buchhandlung